

RÜCKANTWORT – KANDIDATENBEFRAGUNG
LANDTAGSWAHL BADEN-WÜRTTEMBERG 2026
Forum Hegau-Bodensee

Rücksendefrist: 3. März 2026, 16.00 Uhr

Gerne kurze und prägnante Antworten (2–5 Sätze sind ausreichend)

ANGABEN ZUR PERSON

Name: _Klaus Hoher_

Partei/Wahlvorschlag: __FDP_

Wahlkreis: __Bodenseekreis_

E-Mail (optional): _____

ÜBERERFÜLLTE ERNEUERBAREN-QUOTEN, NETZENGÄSSE, 1,8%-FLÄCHENZIEL

1.1 Regionale Ausnahme vom 1,8%-Flächenziel

Werden Sie sich im Landtag dafür einsetzen, dass in der Region Hegau-Bodensee wegen bereits übererfüllter Erneuerbaren-Quoten und der Netzengpässe keine weiteren verbindlichen Ausbauziele für Windkraft gelten (Moratorium bzw. Reduzierung der 1,8%-Flächenziele)?

Ja Nein

Kurzbegründung (2–5 Sätze):

Wir brauchen für die kommende bürgerliche Landesregierung einen Neustart in der Windkraftpolitik. Die durch dirigistische Bundesvorgaben wie das 1,8-Prozent-Flächenziel bestimmten Vorgaben lehnen wir für unsere Landesflächen entschieden ab. Ebenso ist der politisch forcierte Windkraftausbau der Grünen im Staatswald sofort zu beenden.

1.2 Bewertung der Privilegierung in § 2 EEG und des Referenzertragsmodells

Unterstützen oder lehnen Sie eine Änderung der aktuellen Privilegierung der Windenergie in § 2 EEG (Einstufung als „überragendes öffentliches Interesse“) ab?

Ich möchte § 2 EEG und das Referenzertragsmodell im Grundsatz unverändert beibehalten.

Ich halte inhaltliche Änderungen für notwendig.

Wenn Sie Änderungen befürworten: Welche zwei Punkte sind Ihnen am wichtigsten?

Es braucht noch in diesem Jahr eine Reform des Referenzertragsmodells und einen Stopp der Überförderung von Schwachwindstandorten. Dabei gilt es insbesondere, die in § 36h EEG 2023 enthaltenen Gütefaktoren für Schwachwindstandorte abzusenken.

SCHWACHWINDGEBIETE, REFERENZERTRAGSMODELL, SUBVENTIONEN

2.1 Umgang mit fehlerhaften Datengrundlagen

Wie soll aus Ihrer Sicht eine verlässliche Förderpolitik aussehen, wenn sich zentrale Datengrundlagen (z.B. Windatlas, Potenzialstudien) als deutlich zu optimistisch erweisen? Halten Sie in solchen Fällen eine verbindliche Korrektur der Datengrundlagen und eine Anpassung der Förderpraxis für zwingend erforderlich?

Ja Nein

Falls Ja: Wer sollte dies aus Ihrer Sicht veranlassen? (Mehrfachnennung möglich)

Bund

Land Baden-Württemberg

Fachbehörden

Andere: _____

Kurzbegründung:

2.2 Dauerhafte Sonderförderungen und Südboni

Sind Sie dafür, dass Windenergie in Baden-Württemberg mittelfristig ohne dauerhafte Förderungen und spezielle Südboni auskommen soll und dass Mittel auf ertragsreiche Standorte konzentriert werden?

Ja Nein

Kurzbegründung:

2.3 Verpflichtende Windmessungen

Unterstützen Sie die Forderung, dass jedes Gebot für ein Windprojekt bei der Bundesnetzagentur nur mit einer zertifizierten, standortspezifischen Windmessung zugelassen wird?

Ja Nein

Kurzbegründung:

Zur Teilnahme an den Ausschreibungen der Bundesnetzagentur ist bereits eine immissionsschutzrechtliche Genehmigung erforderlich. Die Ermittlung der Standortgüte erfolgt im Rahmen von Windgutachten nach anerkannten Verfahren; eine verpflichtende zertifizierte Vor-Ort-Windmessung für jedes Gebot würde viele Projekte unnötig verteuern und verzögern, ohne dass dies generell einen Mehrwert gegenüber vorherrschenden Gutachtenmethoden garantiert.

2.4 Zusätzliche Landesprogramme und Haushaltsumschichtungen

Befürworten Sie landesspezifische Förderprogramme für Windkraft in der Schwachwindregion Bodensee-Hegau, auch wenn dafür andere Ausgaben im Landeshaushalt gekürzt werden müssten?

Ja Nein

Falls Ja: Welche Ausgabenbereiche kämen aus Ihrer Sicht für Umschichtungen in Betracht?

TECHNOLOGIEOFFENHEIT: GEOTHERMIE, SEEWÄRME, EFFIZIENZ

3.1 Priorität regional passender Technologien

Werden Sie sich im Landtag dafür einsetzen, dass in der Region Bodensee-Hegau vorrangig Photovoltaik, Geothermie, Seewärme, Wärmenetze, Effizienzmaßnahmen und Speicher ausgebaut werden und Windkraftziele hier nicht starr vorgegeben, sondern nachrangig und standortbezogen festgelegt werden?

Ja Nein

Kurzbegründung:

3.2 Erforderliche landespolitische Änderung

Falls Ja: Welche konkrete Änderung an Landesgesetzen oder -leitlinien halten Sie dafür für vorrangig (z.B. Anpassung Klimaschutzgesetz BW, Regionalplanung, Förderprogramme)?

Anpassung des KlimaG BW, z. B. Artikel 20.

3.3 Technologierangfolge im Wahlkreis

Bitte nennen Sie drei Technologien, die Sie in Ihrem Wahlkreis priorisieren (1 = höchste Priorität) und jeweils ein Instrument/Maßnahme, mit dem Sie diese Priorität landespolitisch unterstützen wollen.

1. Technologie: _____ Instrument/Maßnahme:

2. Technologie: _____ Instrument/Maßnahme:

3. Technologie: _____ Instrument/Maßnahme:

Als FDP setzen wir auf Technologieoffenheit. Staatlich festgelegte Technologierangfolgen oder eine politische Bevorzugung einzelner Lösungen lehnen wir ab. Stattdessen setzen wir auf einen breiten, verlässlichen Energiemix, der erneuerbare Energien ebenso umfasst wie gesicherte Erzeugungskapazitäten und moderne Klimaschutztechnologien. Dazu gehören auch Carbon-Management-Instrumente wie CCS/CCU. Perspektivisch schließen wir zudem neue Technologien wie Small Modular Reactors (SMR) nicht aus, sofern sie sicher, wirtschaftlich und regulatorisch tragfähig sind.

WALD, RÜCKBAU-RISIKEN UND SCHUTZ VON LANDSCHAFT UND TOURISMUS

4.1 Windkraft im Wald

Sind Sie dafür, Windkraft im Wald – insbesondere in Erholungs-, Kur- und Landschaftsschutzgebieten der Region Bodensee-Hegau - auszuschließen?

Ja, grundsätzlich ausschließen

Nein, grundsätzlich auch im Wald möglich

Kurzbegründung:

Beim Ausbau der Windenergie in Baden-Württemberg sehen wir eine zunehmende Verlagerung vom Freiland in den Wald. Wir als FDP sehen den forcierten Ausbau im Wald mit Blick auf die Auswirkungen für Natur und Artenvielfalt zunehmend kritisch. Windkraft sollte stets ohne Subventionen errichtet werden und nur dort, wo die nachgewiesene Windhöufigkeit und der Ertrag stimmen.

4.2 Absicherung der Rückbaukosten

Halten Sie es für notwendig, dass gutachterlich festgestellte und tatsächlich zu erwartende Rückbaukosten von Windenergieanlagen vollständig über hinterlegte Sicherheiten (z.B. Bürgschaften) abgedeckt werden?

Ja Nein

Kurzbegründung:

4.3 Schutz von Landschaft und Tourismus

Wie wollen Sie in Ihrem Wahlkreis konkret sicherstellen, dass Landschaftsschutz und Tourismus nicht gegenüber kurzfristigen Pachtlösen zurückstehen müssen? (2–5 Sätze, Stichworte genügen.)

Wir setzen auf eine frühzeitige und transparente Beteiligung der Kommune und der örtlichen Bürgerschaft. Landschaftsschutz und Tourismus müssen von Beginn an verbindlich in die Abwägung einfließen – nicht erst, wenn Pachtverträge faktisch schon gesetzt sind. Dafür braucht es einen offenen, ehrlichen Dialog und klare Entscheidungsgrundlagen vor Ort. Am Ende muss die Gemeinde entscheiden können, ob und wo Windkraft zur örtlichen Landschaft, Akzeptanz und Tourismusstrategie passt.

IHRE ZUSATZBEMERKUNGEN

Gibt es Punkte zur Energie- und Flächenpolitik in unserer Region, die Ihnen darüber hinaus wichtig sind?

Baden-Württemberg ist eines der windärmsten Bundesländer. Windkraft ist hier vielfach nicht wettbewerbsfähig und führt zu einem hohen Subventionsbedarf zulasten der Steuerzahler. Daher lehnen wir pauschale Flächenziele und eine erzwungene Ausweitung von Windkraftflächen ab. Die Kommunen können am besten einschätzen, ob Windkraft vor Ort sinnvoll ist. Die FDP steht für eine technologieoffene, wirtschaftlich sinnvolle und bürgerfreundliche Energiepolitik.

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft, Ihre Positionen transparent zu machen!

Bitte senden Sie den ausgefüllten Bogen bis zum 3. März 2026 16.00 Uhr an uns zurück.

kontakt@forum-hegau-bodensee.de

BESTEN DANK!